

Dann sollst du fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat. (5. Mose 26,11)



Wer hat nicht schon mal Rückblick gehalten? Manche tun das ja zum Ende eines scheidenden Jahres. Ich bin erst vor einigen Tagen dazu gekommen. Auf jeden Fall ist es eine gute Gepflogenheit, ab und zu oder wenigstens einmal im Jahr innezuhalten und mal ein bisschen zurückzuschauen. Wie war das vergangene Jahr? Was habe ich erlebt? Wie ist es mir und meiner Familie ergangen? Was ist mir an Gutem widerfahren? Was war schwierig und schwer? Es ist gut, darüber nachzudenken und es vielleicht auch aufzuschreiben.

Das Bibelwort, der Monatsspruch für Februar, ist ein Anstoß in diese Richtung. Es steht in einem bestimmten Zusammenhang. Die ersten Früchte der neuen Ernte sollten in den Tempel gebracht werden und zu anderer Gelegenheit auch der zehnte Teil der Ernte. Und das sollte in einer Zeremonie geschehen, die eine Rückbesinnung, Anbetung, Dank und Festfreude beinhaltet. Immer wieder mal sollten die Israeliten sich klarmachen: Wo kommen wir her, was liegt hinter uns und wo stehen wir heute? Und es soll von der Freude bestimmt sein, nun in einem Land leben zu dürfen, in dem sie von den guten Gaben des Landes leben können, in dem sie ihr Auskommen haben, in dem sie sicher und frei sind.

Mein Rückblick ist auch von viel Dankbarkeit geprägt. Ich habe viel Gutes empfangen, bin versorgt gewesen, bewahrt durch alle Tage hindurch. Und das gilt auch für meine Familie. Einige Kinder haben ihre Abschlüsse geschafft und sind ins Berufsleben gestartet. Sie gehen ihren Weg. Ja, es gab auch Schweres darin, Abschiede, Trennungen, emotionale Täler – das wirkt noch nach. Aber es überwiegt doch die Freude und große Dankbarkeit für so viel Wohlergehen, Schutz und gute Erfahrungen.

Wie ist es bei euch?

Gott hat seine Freude daran, wenn seine Menschenkinder sich freuen. Wenn sie ihr Leben genießen. Gott ist so reich in seinem Schenken und er will, dass wir seine Güte genießen, uns an seinen Gaben freuen. Der Monatsspruch ist eine Aufforderung zur Freude. Nehmen wir sie zu Herzen!

Die Israeliten sollten bei ihrer Freude immer auch diejenigen nicht vergessen, denen es nicht so gut ging im Lande. Die Fremden, die Witwen, die Waisen.

Wir könnten doch mal ein Dankbarkeitsfest feiern und andere dazu einladen. Auch die, denen es vielleicht nicht so gut erging, damit sie sich mitfreuen an der Güte unseres Gottes. Ein Geburtstag wäre z.B. auch so eine Gelegenheit!

Seid fröhlich über die Güte Gottes!

Eckardt Meyer